



**Ein herzliches
Grüß Gott an alle
Axamerinnen
und Axamer!**

Am 15. März wurde ich von Ihnen mit einem für mich doch überraschend großen Vertrauen zum Bürgermeister gewählt. Ich habe mich darauf vorbereitet und werde mit Pflichtbewußtsein, mit der nötigen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit gemeinsam mit dem neugewählten Gemeinderat zum Wohle unserer Gemeinde arbeiten. Sehr wichtig ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Gemeinderäten. Ich hoffe, daß dies über die Parteigrenzen hinaus möglich sein wird. Ich werde mich auch bemühen, die vielen interessierten Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde zur Mitarbeit einzuladen, wenn es gilt, den eigenen Lebensraum zu gestalten. Ich freue mich auf die kommenden sechs Jahre in der Gemeindestube und werde mich mit der nötigen Bürgernähe um Ihre Anliegen bemühen.

Mit besten Grüßen Euer Bürgermeister

Rudolf Nagl

Der Tag des Rudolf Nagl

Man wird es zugeben müssen: eine Überraschung war es in jedem Fall. Nicht die Person, sondern die hohe Zustimmung, die er erreichen konnte (65%) und dies im ersten Wahlgang. Daß seine Liste an die tausend Stimmen herankommen würde, war zumindest zu errechnen. Aber die 8 ja fast 9 Mandate haben wenige erwartet, nicht einmal die Kandidaten selbst. Wahlen haben es nun einmal so an sich. Sie sind in erster Linie ein Recht des Volkes nach bestem Wissen und Vertrauen ihre Vertretung zu bestimmen. Dieses Vertrauen zu rechtfertigen, sollte daher auch oberste Maxime der Gewählten sein. Gewinn und Verlust ist wechselhaft wie Licht und Schatten. Aber der Schatten ist notwendig und oftmals ein wichtiges Kontrollkorrektiv. Noch ein Wort zur Bürgermeisterwahl: diese ist eindeutig für Rudolf Nagl ausgefallen. Das große Vertrauen legt auch eine große Verantwortung auf seine Schultern. Als Kenner gesunden bäuerlichen Wirtschaftsdenkens darf ich dazu sagen, wo der Hausverstand vorherrscht wird gut überlegt und kräftig Hand angelegt. In seinem bisherigen Tun hat er dies jedenfalls bewiesen. Genügsamkeit und sparsamer Umgang mit den Mitteln, auch mit Grund und Boden war zu Zeiten Berufsethos dieses Standes. Einige künftig mögliche Kürzungen in den staatlichen Mitteln geben zu vernünftigen Überlegungen Anlaß. Wir als Bürger können ihm und dem ganzen Gemeinderat, der

ja auch tüchtige Köpfe in seinem Gremium hat, in unserem eigenen Interesse nur viel Freude an der Arbeit und Erfolg wünschen und dem neuen Bürgermeister gesunde Wurzeln in der Heimat Erde.



Zu neuen Ufern

Das, was in den letzten 6 Jahren geschehen ist und geschaffen wurde, gehört heute schon der Geschichte an. Die Karten sind neu gemischt. Ein neuer Gemeinderat, einige Mitglieder erstmals, andere schon länger in dieser Funktion, werden prekäre, aber notwendige Entscheidungen zu treffen haben. Manches, zuletzt noch vom früheren Gemeinderat aufbereitet, dann im Zuge der Wahlwerbung umstritten, ist in eine neue Form zu gießen. Wie sich schon gezeigt hat, unlösbar dürfte es nicht sein. Vorgaben sind nicht unsere Aufgabe; trotzdem, mit der endgültigen Lösung des schon lange anstehenden Problems „Alters- bzw. Pflegeheim“, was viele Axamer erwarten, kann sich dieser Gemeinderat ein eigenes Denkmal setzen.



Noch bestehender Fußballplatz

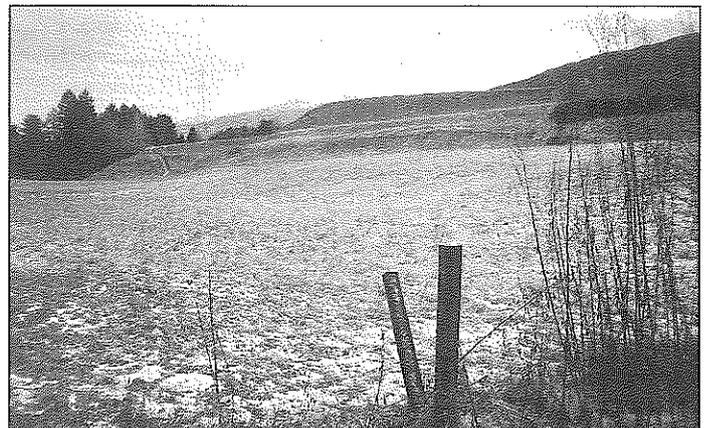


Foto: Kapferer

Das im Gespräch stehende Gelände beim „Pfarrers Waldele“ Foto: Kapferer

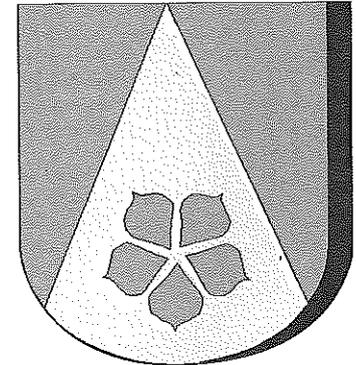
Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl Vergleichsergebnisse 1992 - 1998

Gemeinderatswahlen

1992				1998			
	Stimmen	Prozent	Mandate		Stimmen	Prozent	Mandate
Wahlberechtigte	3.372			Wahlberechtigte	3.667		
abgegebene Stimmen	3.066	90.93%		abgegebene Stimmen	3.045	83.04%	
ungültige Stimmen	270	8.81%		ungültige Stimmen	197	6.47%	
gültige Stimmen	2.796	91.19%		gültige Stimmen	2.848		
Axamer Dorfliste	525	18.78%	3	Axamer Dorfliste	1.357	47.65%	8
Axams aktiv	521	18.63%	3	Axams aktiv		nicht angetreten	
Axamer Gemeinschaftsliste	541	19.35%	3	Axamer Gemeinschaftsliste	424	14.89%	3
Initiative Liste Axams	192	6.87%	1	Initiative Liste Axams	190	6.67%	1
SPÖ Axams	496	17.74%	3	SPÖ Axams	439	15.41%	3
Heimatliste Axams Pilsen	193	6.90%	1	Heimatliste Axams Pilsen	117	4.11%	0
FPÖ Axams	328	11.73%	1	FPÖ Axams	321	11.27%	2

Bürgermeisterwahlen

1992		1998	
	Stimmen 1. WG	Prozent	Stimmen 2. WG
Wahlberechtigte	3.372		3.372
abgegebene Stimmen	3.066	90.93%	2.917
ungültige Stimmen	264	8.68%	177
gültige Stimmen	2.802	91.39%	2.740
Tauber Josef (AAB)	1.071	38.22%	1.734
Winkler Peter (AGL)	646	23.05%	1.006
Tusch Helmut (ILA)	151	7.46%	—
Happ Helmut (SPÖ)	493	17.59%	—
Pilsen Benedikt (HAP)	232	8.28%	—
Stöckl Dietmar (FPÖ)	209	7.46%	—



1998	
	Stimmen 1. WG
Wahlberechtigte	3.667
abgegebene Stimmen	3.045
ungültige Stimmen	260
gültige Stimmen	2.758
Nagl Rudolf (AD)	1.803
Happ Helmut (SPÖ)	555
Pilsen Benedikt (HAP)	143
Stöckl Dietmar (FPÖ)	284

VERGLEICH
1992 - 1998

Aus dem Gemeinderat

Der neue Gemeindevorstand - 1. Gemeinderatssitzung

Kein großes Problem brachte die Bestellung des Gemeindevorstandes, nachdem die Zahl der Mitglieder einstimmig wie bisher bestimmt wurde.

Für die Vizebürgermeister brachte sowohl die Dorfliste, die SPÖ und die Gemeinschaftsliste einen Vorschlag ein.

Adolf Schiener erhielt 8, Helmut Happ 5 und Christian Holzknicht 3 Stimmen. Damit war Schiener 1. und Happ zum 2. Vizebürgermeister erkoren.

Da die Dorfliste vier Stellen, die SPÖ und Gemeinschaftsliste gekoppelt mit Ing. Tusch je ein Vorstandsmitglied zu stellen hatten,

war damit Christian Holzknicht Mitglied des Vorstandes. Die weiteren Sitze wurden von der Dorfliste mit folgenden Personen besetzt: Dr. Anton Zimmermann, Stephan Sarg.

Da beschlossen wurde, für alle bestellten Funktionäre Ersatzleute zu bestimmen, wurden hierfür nachstehende Personen namhaft gemacht:

Dorfliste: Ferdinand Zsifkovits, Mag. Klemens Betz, Martin Kapferer, Mag. Barbara Frießnig

SPÖ: Ing. Roland Würtenberger

Gemeinschaftsliste: Ulrike Mayr

Die FPÖ mit zwei Mandaten ist im Vorstand nicht vertreten.

Gleichzeitig wurden auch die 6 Mitglieder des **Überwachungsausschusses** bestellt. Es sind dies:

Dorfliste: Dr. Zimmermann, Martin Kapferer, Mag. Frießnig, Ferdinand Zsifkovits
Ersatz: Mag. Klemens Betz, Stephan Sarg
SPÖ Vorschlag: Dietmar Stöckl.

Ersatz: Vbgn. Helmut Happ

Gemeinschaftsliste: Mag. Josef Bucher,

Ersatz: Mag. Ulrike Mayr

FPÖ siehe SPÖ

2. Gemeinderatssitzung

Schon am 6. April folgte die zweite Sitzung, bei der die Besetzung der Ausschüsse bestimmt wurde, die wir nachstehend wiedergeben:

Bau- und Raumordnungsausschuß

Bgm. Nagl, Vizebgm. Schiener, Vizebgm. Happ, GR Kapferer, GR Ing. Tusch
Ersatz: GR Mag. Holzknecht, GR Ing. Würtenberger, GR Sarg, GR Dr. Zimmermann, GR Zsifkovits

Finanzausschuß

GR Sarg, GR Zsifkovits, Bgm. Nagl, Vizebgm. Happ, GR Mag. Holzknecht
Ersatz: GR Mag. Frießnig, GR Prof. Betz, Vizebgm. Schiener, GR Ing. Würtenberger, GR Mag. Bucher

Sozialausschuß

GR Mag. Frießnig, Vizebgm. Schiener, GR Prof. Betz, GR Ing. Würtenberger, GR Mag. Mayr
Ersatz: GR Sarg, Bgm. Nagl, GR Dr. Zimmermann, GR Larl, GR Ing. Tusch

Kultur- und Sportausschuß

GR Dr. Zimmermann, GR Prof. Betz, GR Kapferer, GR Stöckl, GR Ing. Tusch
Ersatz: GR Sarg, GR Zsifkovits, Vizebgm. Schiener, GR Larl, GR Mag. Holzknecht

Wirtschaftsausschuß

GR Sarg, GR Zsifkovits, Bgm. Nagl, GR Ing. Würtenberger, GR Mag. Bucher
Ersatz: GR Mag. Frießnig, GR Prof. Betz, GR Kapferer, GR Stöckl, GR Ing. Tusch

Umwelt- und Verkehrsausschuß

Vizebgm. Schiener, GR Prof. Betz, GR Kapferer, GR Ing. Würtenberger, GR Mag. Holzknecht
Ersatz: Bgm. Nagl, GR Dr. Zimmermann, GR Zsifkovits, GR Larl, GR Mag. Mayr

Tourismusverband Axams - Axamer Lizum

Bgm. Nagl
Ersatz: Vizebgm. Schiener

Gemeindevermittlungsamts

Vizebgm. Schiener, Vizebgm. Happ, Bgm. Nagl
Ersatz: GR Sarg

Sanitätsausschuß

GR Mag. Frießnig, Vizebgm. Schiener, GR Mag. Mayr, Vizebgm. Happ

Abgabenprüfungsamt

Bgm. Nagl
Ersatz: Vizebgm. Schiener

Abwasserverband westl.

Mittelgebirge

Vizebgm. Schiener, Vizebgm. Happ, Bgm. Nagl
Ersatz: GR Sarg

Aufsichtsrat Freizeitzentrum Axams

GR Sarg, Bgm. Nagl, GR Mag. Holzknecht
Ersatz: Vizebgm. Schiener, GR Mag. Frießnig, GR Mag. Bucher

Gemeindeverband westl. Mittelgebirge (Schulverband)

GR Prof. Betz, Bgm. Nagl, GR Mag. Mayr
Ersatz: Vizebgm. Schiener, GR Dr. Zimmermann, GR Mag. Holzknecht

Grundverkehrsbehörde

Bgm. Nagl, Schiener Herbert (Ortsbauernobmannstellvertreter)

Kaum waren die Ausschußmitglieder bestellt, standen bereits die ersten Probleme zur Erledigung an.

Es ging um die Vergabe des Neubelages in der Georg-Bucherstraße, Lizumstraße, dann Kristen, Sonnleiten und Föhrenweg, wobei letzteres durch das Budget nicht voll gedeckt ist und möglicherweise zur Neuausschreibung zurückgestellt werden muß.

Der Erwerb des Grundstücks beim alten Müllplatz um ATS 250.- / m² wurde beschlossen, damit im Zusammenhang wurden auch Rekultivierungsmaßnahmen diskutiert.

Ohne wesentliche Diskussion wurde die Blumenbepflanzung der Oasen, die Waldumlage und eine notwendige Grundablösevereinbarung beim Schwesternheim beschlossen.

Mehr sprachlichen Aufwand erforderte das Vorhaben im Recyclinghof, den Gartenkompost zu verkaufen (siehe Amtsmitteilung), der Grundverkauf in Außerkristen bzw. die Kanal- und Wasserleitungsverlegung dort.

Die Neuverpachtung des Gastbetriebes im Lindensaal ist notwendig geworden. Die Konzessionsträger unserer Gastbetriebe sollen eingeladen werden, von sich aus eigene Übernahmenvorschläge einzubringen.

Beim Tagesordnungspunkt Anfragen an den Bürgermeister ließ Bgm. Nagl mit der Mitteilung aufhorchen, daß er aufgrund seiner neuen Funktion die Müllabfuhr gekündigt hat und Überlegungen für die Neuvergabe angestellt werden sollen.

Beschlüsse

Nachtrag einiger noch bedeutender Beschlüsse des vorhergehenden Gemeinderates.

Grundkauf beim alten Feuerwehrhaus

Wie wir früher schon mitgeteilt haben, hat die Post Vergrößerungswünsche und wäre an der Anmietung im Parterre des ehemaligen Feuerwehrhauses interessiert. Um die allfällige Raumgestaltung befriedigend lösen zu können, war ein Grundkauf nördlich des Hauses (Grenze zu Payr/Grießer) von 3m² vornöten, der dann um S 3.300 per m² beschlossen wurde. Der Raumbedarf der Post ist ca. 200 m². Bis maximal 10 Mitarbeiter muß gerechnet werden. Fünf Abstellplätze von Autos sind weiters erwünscht.

Elektroniksrott

Der Elektroniksrott war in der bisherigen Gebührenordnung nicht erfaßt. Nunmehr wurde beschlossen, dafür S 10,- per kg einzuheben.

Geschwindigkeitsbeschränkung

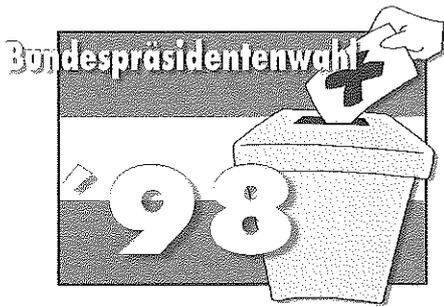
Geschwindigkeitsbeschränkung im Ortsgebiet war bisher mit 40 Stundenkilometer festgelegt. In Bezug auf eine Rückfrage des Landes bzw. der BH bezüglich einer Neufestlegung wurden die Gemeinden um eine Stellungnahme gebeten. Der Gemeinderat wünscht die 40 km/h im sensiblen Ortsgebiet beizubehalten, wogegen man gegen eine Anhebung auf die gesetzliche Marke von 50 km/h im übersichtlichen Einzugsgebiet nichts einzuwenden hätte.

Größerer Tisch im Sitzungssaal

Dafür wurden mehrere Angebote eingeholt, nachdem für den vergrößerten neuen Gemeinderat der Platz zu eng sein wird. Dieser Auftrag wurde an den Bestbieter Stephan Sarg vergeben, der ja möglicherweise selbst an diesem Tisch Platz nehmen wird.

Freiwillige Feuerwehr

Bestätigt wurde von der neuen Gemeindeführung die Besetzung der Feuerwehrkommandantschaft mit Reinhard Kircher als Kommandant und Gerhard Winkler als Stellvertreter.



Die Bundespräsidenten der ersten Republik wurden vom Parlament gewählt, obwohl gemäß der Verfassung die Volkswahl bereits vorgesehen war. Zum ersten Amtsinhaber wurde 1920 Michael Hainisch erkoren. Zu seinem Nachfolger wählte die Bundesversammlung (die Volkswahl wurde nochmals ausgesetzt) 1928 Wilhelm Mi-

klas. Nach dem Rücktritt Schuschniggs am 12. März 1938 war er unter dem Druck aus Berlin gezwungen, Dr. Seyß-Inquart zum Bundeskanzler zu bestellen, in der Hoffnung, damit Österreich als eigenständige Republik zu erhalten. Den dann aber von der Regierung beschlossenen Anschluß an Deutschland war er nicht bereit zu ratifizieren.

Ergebnisse seit der Bundespräsident vom Volk gewählt wird:

Jahr	1951	1957	1963	1965	1971	1974	1980	1986	1992
Nominiert	ÖVP	ÖVP	ÖVP	ÖVP	ÖVP	ÖVP	—	ÖVP	ÖVP
Wahlwerber	Dr. Gleinser	Dr. Denk	Ing. Raab	Dr. Gorbach	Dr. Waldheim	Dr. Lugger	—	Dr. Waldheim	Dr. Klestil
1. Wahlgang	428	502	589	713	811	1121	—	1362	1164
2. Wahlgang	451	—	—	—	—	—	—	1495	1685
Nominiert	SPÖ	SPÖ	SPÖ	SPÖ	SPÖ	SPÖ	SPÖ	SPÖ	SPÖ
Wahlwerber	Dr. Körner	Dr. Schärf	Dr. Schärf	Jonas	Jonas	Kirchschläger	Kirchschläger	Dr. Steyrer	Dr. Streicher
1. Wahlgang	283	500	612	543	800	560	1544	846	1048
2. Wahlgang	405	—	—	—	—	—	—	879	1091
Nominiert	VDU/FP	—	—	—	—	—	VDU/FP	VDU/FP	FPÖ
Wahlwerber	Dr. Breitner	—	—	—	—	—	Dr. Gredler	Dr. Skrinzi	Dr. Schmidt
1. Wahlgang	166	—	—	—	—	—	330	17	447
2. Wahlgang	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nominiert	freie, Grüne Liste	—	—	—	—	—	—	Grüne	Grüne
Wahlwerber	Ude	—	—	—	—	—	—	Dr. Meissner-Blau	Junkh
1. Wahlgang	—	—	—	—	—	—	—	210	208
2. Wahlgang	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nominiert	Bürgerakt.	Bürgerakt.	—	—	—	—	Bürgerakt.	—	—
Wahlwerber	Hainisch	Dr. Kimmel	—	—	—	—	Dr. Burger	—	—
1. Wahlgang	2	25	—	—	—	—	54	—	—
2. Wahlgang	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nominiert	Selbstkandidaten	—	—	—	—	—	—	—	—
Wahlwerber	Fiala (KPÖ)	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Wahlgang	12	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Wahlgang	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Erläuterungen

1951

Professor Dr. Breitner, man hieß ihn vom 1. Weltkrieg her „Engel von Sibirien“, war Chef der chirurgischen Klinik in Innsbruck und österreichweit sehr bekannt. Hainisch war Nachkomme eines früheren Politikers, Ude war um eine neue politische Bewegung bemüht. Dr. Körner war Bürgermeister von Wien.

1957

Dr. Denk war Arzt und Professor in Linz, Schärf war vorher Vizekanzler.

1963

Die ÖVP glaubte mit dem ehemaligen Bundeskanzler Raab einen starken Gegner dem Vizekanzler Dr. Schärf (SPÖ) damals gegenüber zu stellen. Dr. Kimmel war ein Gendarmeriegeneral i.P.

1965

Wieder trat ein ÖVP Bundeskanzler, Dr. Gorbach, an. Franz Jonas (SPÖ) war Bürgermeister von Wien.

1971

trat erstmals Dr. Waldheim, vorh. Außenminister, gg. den amtierenden Franz Jonas an und kam insgesamt an dessen Ergebnis schon nahe heran.

1974

Bürgermeister Dr. Lugger von Innsbruck (ÖVP) durch die Olympiade sehr bekannt gg. den Außenminister Dr. Kirschschräger (SPÖ).

1980

Die ÖVP verzichtete auf eigene Kandidaten und empfahl Dr. Kirchschläger. Die FPÖ stellte als Gegenkandidaten den Diplomaten Dr. Gredler auf. Dr. Burger kam aus dem extrem rechten Lager.

1986

Zum zweiten Mal trat Dr. Waldheim an. Die politische Farce von damals ist den heutigen Wählern noch geläufig. Die SPÖ trat mit Minister Dr. Steyrer an, die FPÖ mit Dr. Skrinzi (Arzt) und die Grünen mit Frau Blau-Meissner.

Die Kandidaten von 1992 und heute sind den meisten selbst bekannt.



Ball der Musikkapelle Axams
Ostersonntag, Lindensaal Axams

Gesegnete Ostern wünscht Ihnen
die Redaktion



Schulsorgen - hausgemacht ?

4. Teil der Serie von Reg. Rat Hans Haider, Bezirksschulinspektor i. P.

Je größer die Probleme - desto wichtiger die Kontakte

Die Schulpraxis sieht allerdings völlig konträr aus; Eltern von Problemkindern meiden oftmals ganz die Schule. Zu Recht beklagen Lehrer(innen) nach Elternsprechtagen, daß wiederum jene Eltern durch Abwesenheit gegläntzt hätten, mit denen eine Aussprache besonders wichtig gewesen wäre. Es ist menschlich durchaus verständlich, daß Väter und Mütter recht ungern zur Schule kommen, wenn sie über ihre Sprößlinge nur Fehlleistungen erfahren müssen; Joch mit dieser Scham kann die bestehende Krise nicht verbessert werden. Denn als Folge von elterlichem Desinteresse gibt allmählich auch die Lehrperson ihre Bemühungen auf. Daher muß eine gemeinsame Problemlösung versucht werden. Eltern und Lehrer(in) sollten wöchentlich Kontakte führen, ganz konkrete Maßnahmen vereinbaren und realisieren. Dabei möge die Klassenlehrperson die Initiative für eine gezielte Kooperation ergreifen und mit pädagogischem Geschick den Eltern echte Hilfestellung anbieten, um partnerschaftlich die bedauerliche Situation zu bewältigen und spürbar zu verbessern. Dazu reichen die zwei Elternsprechtage pro Schuljahr sicher nicht aus!

Tips für erfolgreiche Gespräche

Oft scheitert eine Aussprache, weil der gewählte Zeitpunkt völlig ungeeignet ist; wenige Minuten vor Unterrichtsbeginn kann man nicht vor der Klassentür ein heikles Problem abhandeln - auch nicht in einem Kurzgespräch beim Elternsprechtag, wo sich Lehrer(innen) und Eltern kurz fassen müssen, um nicht den Unwillen der Wartenden auf sich zu ziehen.

Daher empfiehlt es sich, einen eigenen Termin zu vereinbaren (per Telefon oder Mitteilungsheft!), wo in Ruhe ausführlich und sachlich miteinander beraten werden kann - ja in Ruhe, also möglichst ohne heftige Emotionen. Gegenseitige Beschimpfungen und Schuldzuweisungen zerstören sofort die Gesprächsbasis und blockieren jede weitere Aussprache. Damit möchte ich zu einer Gesprächs-Kultur motivieren, die sich in allen Lebensbereichen als wichtigste Voraussetzung für ein effizientes Gespräch bewährt hat. Eltern und Lehrpersonen müs-

sen fähig sein, als zivilisierte und gebildete Menschen sachlich miteinander zu reden, ohne sich zu beschimpfen oder gar ehrenrührige Ausdrücke an den Kopf zu werfen! Fähigkeit zur Kommunikation wird heutzutage in vielen beruflichen Positionen vorausgesetzt; wir alle sollten uns um Sachlichkeit und um einen fairen Umgangston bemühen! Ein wichtiger Tip dazu heißt zuhören können. Diesen Rat erprobt ich in äußerst schwierigen Situationen als Direktor und Bezirksschulinspektor. Sobald mein Gesprächspartner sich nämlich den Frust von der Leber geredet hatte - ohne von mir unterbrochen - konnte ich meistens ein konstruktives Gespräch aufbauen und meine Vorschläge zur Lösung des Konfliktes einbringen. Wer ein erfolgreiches Gespräch beabsichtigt, tut auch gut daran, sich vorher Inhalt und Zielsetzung zu überlegen; wer jedoch nur seinen Zorn abreaktieren möchte, soll den Kontakt unterlassen, denn damit wird die ohnehin schlechte Gesprächsbasis völlig demoliert. Vielmehr mögen die Partner die vorliegenden Probleme sachlich beraten und nach Möglichkeiten einer spürbaren Besserung suchen. Die Kolleg(inn)en möchte ich bitten, den Eltern möglichst verständnisvoll zu begegnen, sich mit ihren Sorgen zu identifizieren und eine konstruktive Zusammenarbeit zustande zu bringen; dabei soll die Lehrerschaft pädagogische Qualitäten beweisen, damit es gelingt, auch in verfahrenen Situationen einen Ausweg anzubahnen, die Eltern einsichtig zu stimmen und emotionsfrei zu handeln. Beiden Schulpartnern wird dringend ans Herz gelegt, nicht voreilig zu reagieren, sondern mit abgekühltem Kopf und in fairer Gesprächskultur sich um eine erfolgreiche Aussprache zu bemühen.

Eltern und Lehrer(innen) machen Fehler; diese einzugestehen, ist keine Schande, sondern zeigt eigentlich charakterliche Größe.

Abschließend möchte ich mit Freude feststellen, daß Schulpartnerschaft an relativ vielen Bildungsstätten lobenswert funktioniert und das Schulleben erleichtert und vielfältig bereichert. In diesem Sinne wünsche ich allen Eltern und Lehrkolleg(inn)en viele Erfolge im Bemühen um ein partnerschaftliches Miteinander zum Wohle der Schuljugend.

Kurzmeldungen

Pläne für Seniorenheim

Kürzlich lud der Verein Seniorenzentrum die Axamer Bürger zu einer Ausstellung über Pläne für den Bau eines Alters- und Pflegeheimes wobei letzteres nach den vorgegebenen Familienstrukturen wohl noch mehr von Bedeutung ist. Die Planer haben sich einige Mühe gemacht. Die Notwendigkeit eines Baues dürfte auch den neuen Gemeindevorstand bewußt sein, nachdem die Vorgänger bereits den Grund angekauft haben. Ob die Gemeinde auch diese Pläne übernimmt oder einen amtlichen Wettbewerb ausschreibt, wird der Gemeinderat in eigenen Überlegungen zu entscheiden haben. Gewiß sind die erbrachten Leistungen dieses Vereins enorm und wird die Entlastung der öffentlichen Hand von verschiedenen Aufgaben im wirtschaftlichen Bereich gewünscht. Im sozialen Bereich gelten allerdings andere Erwägungen und die Finanzierung eines Projektes von 30-40 Millionen Schillingen ist wahrscheinlich nur mit Förderungen und Gemeindegartung zu erreichen. Neben einem freundlichen angenehmen Aufenthalt ist auch die Wirtschaftlichkeit ein wichtiger Faktor, um im Interesse der Zahler auch die Folgekosten erträglich zu machen.

Goldene Hochzeit

Dr. Hochenegg (BH) und Altbgm. Tauber gratulierten dem Ehepaar Haller, Himmelreich 23, zur Goldenen Hochzeit.

Kirchenkonzert

Am Programm des Kirchenkonzertes am 29. März 1998 stand vokale und instrumentale Barockmusik zur Passionszeit. Das „Ensemble Novantico“, bestehend aus Eva-Maria Zogg (Sopran), Dr. Ernst Kubitschek (Blockflöte, Traversflöte), Ruth Costa (Viola da Gamba) und Gösta Müller (Cembalo), brachte eher selten gespielte Werke von Fiocco, Veracini, Rameau, Morin, Bach und Eyck zu Gehör.

Frühjahrskonzert der MK Axams

Am 9. Mai 1998 findet im Lindensaal das schon zur Tradition gewordene Frühjahrskonzert der Musikkapelle Axams statt.

Wiedererweckte Pferdekultur

Gespräch mit Fritz Ehrensperger

(AWK) Es mag schon sein, daß der Traktor heute die früher von Kuh und Pferd durchgeführte schwere Feldarbeit abgelöst hat. Vielleicht hat mancher damals die Nase gerümpft, wenn dann ein paar Roßäpfel herunterfielen und sich in der Luft in einem besonderen Duft bemerkbar machten. Vergleichbar dem heutigen unvermeidlichen Dauergestank auf unseren Wegen, war dies eine ländliche Erholung. Ein Roß zu haben, war ja zu damaliger Zeit fast ein kleines Privileg, so wie noch vor Jahren der Mercedes von heute.

Mit der beginnenden Industrialisierung vor dem Krieg und der fortschreitenden Wohlstandsentwicklung danach, wurden auch die Pferdegespanne zur Mangelware. Das Ende der Pferdekultur schien manchen außerhalb der Rennställe vorprogrammiert. Die heute 60-jährigen und älter erinnern sich gewiß noch gerne an den feierlichen Klang der Glöcklein am Kummer, wenn die Hochzeitskutsche unterwegs war, oder es einen sonstigen Anlaß dafür gab. Besonders auch die noch weiße Winterpracht, wenn die Holzfuhrer eben mit diesem Klang durch das Dorf fuhren.

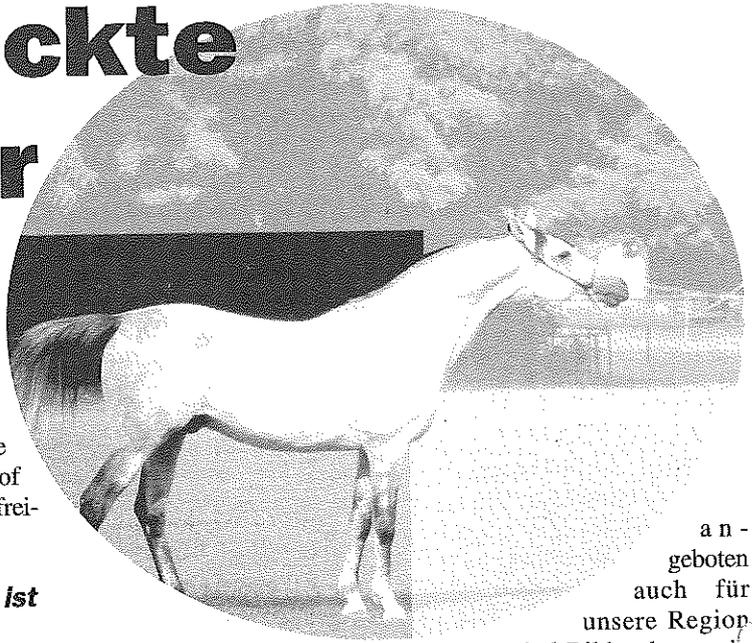
Nicht nur Nostalgie ...

... war der Grund für die Wiederkehr dieses edlen Tieres. Der Trend junger Leute zwischen Mensch und Tier wieder eine Synthese zu finden, verbunden mit sportlicher Betätigung hat gerade das Pferd besonders aufgewertet. Nicht mehr als Lastenzieher, sondern herausgeputzt mit stolzer gepfleg-

ter Mähne, tragen sie, ebenso stattlich ausgerüstete Reiter durch das Dorf, oder traben sie beim Hörtnaglhof und Kunteler in freier Bahn.

Die Kutsche ist wieder „in“

Ein zweiter Grund, und hier hat Fritz Ehrensperger von Axams vorteilhaft angesetzt, war die Nostalgie- und Landsehnsucht der Städter aus den Ballungsräumen wieder enger mit der Natur und damit den Tieren zusammenzurücken. Wer im Sommer oder auch Winter die voll gefüllten Wagen mit den fröhlich winkenden Menschen durch das Dorf fahren sieht, die oftmals eigens mit Bussen hierher kommen, um eine Mittelgebirgsolympiafahrt zu erleben, muß diese Entwicklung wohl von Herzen begrüßen. Es ist nicht nur ein Angebot auch an unsere eigenen Gäste, sondern hat einen bleibenden Werbewert. Dazu kommt noch, daß Ehrensperger inzwischen als Werbemotor für Auslandsveranstaltungen von unseren Reisebüros gerne beansprucht wird. Mit der echten Postnostalgiekutsche etwa durch Paris oder eine andere Stadt zu fahren um auf eine Urlaubsmesse hinzuweisen und auf Tirol aufmerksam zu machen, ist für die jeweilige Bevölkerung nicht alltäglich und sticht heraus. In den Reisekatalog-



an-
geboten
auch für
unsere Region
sind Bilder davon ein-

gewünschter Aufputz. Er wäre kein unternehmerischer Geist, würde er nicht auch die Gelegenheit nützen, Nachfragen nach Fahren anderer Art, sei's als römischer Centurio im Kampfwagen oder als Country-Wagen und vieles andere befriedigen. Nikolo und Weihnachtszeit ist für ihn Kinderzeit und deren Herzen schlagen höher, wenn das Gespann mit dem Heiligen durch das Dorf fährt.

Wirkungsvolle Gästewerbung

Tatkraftig wie er ist, hat er im Vorjahr mit dem 1. Internat. Pferdecorso ein neues Programm auf die Füße gestellt, das sich sehen lassen kann und am 5. Juni dieses Jahres durch zwei volle Tage wieder viele Gäste in unserem Raum erwarten läßt. Einladungen an Pferdeliebhaber in alle Regionen sind ergangen. Aber nicht auf die Quantität, sondern Qualität kommt es an und hier hat er strenge Richtlinien hinaus gegeben.

Seine Vision, den Höhenweg so zu erschließen, daß er mit seinen Kutschen unser herrliches Dorf- und Landschaftspanorama aus erhöhter Sicht den Gästen bieten kann, ist verständlich, würde aber Für und Wider aktualisieren. Vor allem bedürfte es mit Rücksicht auf Spazier- und Sportweg eines gut überlegten naturschonenden Ausbauprogramms. **Vielleicht eine Utopie wie der Gedanke einer Umfahrungsstraße in den Mittelgebirgsgemeinden.**

Über allem steht aber seine persönliche Zuneigung zu den Rössern, seinen Hof hat er dementsprechend „Rösslhof“ genannt. Daß er sich eigens eine Alm in Stieglreith erworben hat, um den Tieren abwechselnd Erholung in gesunder Luft zu geben, spricht für ihn mehr als Worte es vermögen.



Sechs Vollblutpferde ziehen die Postkutsche unter der „Regie“ von Fritz Ehrensperger

Foto: Ehrensperger

Wissenswertes zur neuen Tiroler Bauordnung

Unser Bausachverständige DI Dr. Cernusca hatte die Freundlichkeit, uns zu diesem Thema ein für alle Bürger verständliches und aufklärendes Exposé zu erarbeiten. Dafür sei ihm gedankt. Nachfolgende Bestimmungen sind grundsätzlich geändert worden.

Im § 1 wurde der Geltungsbereich neu geregelt und festgelegt, für welche baulichen Anlagen dieses Gesetz nicht gilt, u.a. sind dies:

öffentliche Straßen; private Straßen mit Ausnahme von Stellplätzen oder Bestandteile solcher Straßen; Wasserversorgungsanlagen, Abwasserbeseitigungs- und Reinigungsanlagen, Beschneigungsanlagen, Rohrleitungsanlagen oder Teile davon mit Ausnahme von Gebäuden mit Aufenthaltsräumen; Abfallbeseitigungsanlagen, Deponien und Kompostieranlagen; Container zur Sammlung von Abfällen; Heupillen, Heinzenhütten, Harpfen, Stangerhütten und dergleichen sowie sonstige bauliche Anlagen im Rahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe wie Düngerstätten, Fahrtilos, nicht begehbare Folientunnels, ortsübliche Umzäunungen landwirtschaftlicher Flächen, Weidezäune und dergleichen;

Diese Ausnahmen gelten jedoch nur für im Freiland und auf Sonderflächen errichteter baulicher Anlagen.

Der Gartenstaltung dienende bauliche Anlagen wie Zierbrunnen, Teiche, Steingärten, Grillkamme und dergleichen.

Im § 20 wurden die bewilligungspflichtigen und die anzeigepflichtigen Bauvorhaben neu geregelt. Nach diesen Bestimmungen bedürfen einer Baubewilligung:

der Neu-, Zu- und Umbau von Gebäuden; die sonstige Änderung von Gebäuden, wenn dadurch allgemeine bautechnische Erfordernisse wesentlich berührt werden;

die Änderung des Verwendungszweckes von Gebäuden, wenn sie auf die Zulässigkeit des Gebäudes nach den Bau- oder raumordnungsrechtlichen Vorschriften von Einfluß sein kann; die Errichtung und die Änderung von sonstigen baulichen Anlagen, wenn dadurch allgemeine bautechnische Erfordernisse wesentlich berührt werden.

Jedenfalls der Behörde sind anzuzeigen:

Die Anbringung und Änderung von untergeordneten Bauteilen und von Balkonverglasungen bei bestehenden baulichen Anlagen; die Errichtung und Änderung von Stützmauern bis zu einer Höhe von 2 m; die

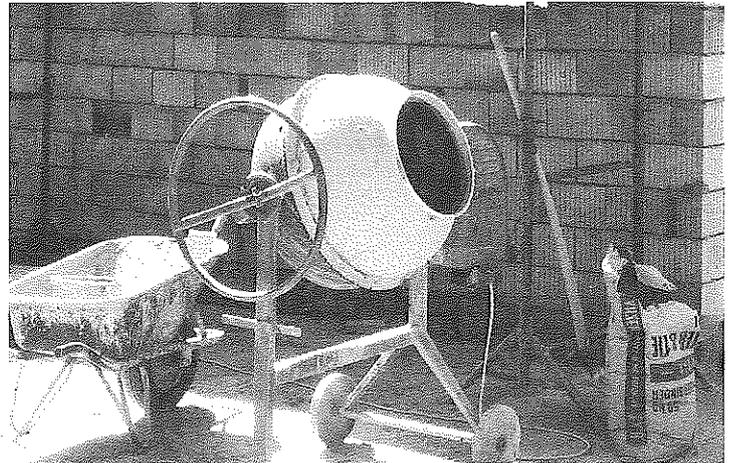
Errichtung und Änderung von Terrassen, Pergolen und dergleichen sowie von Geräteschuppen, Holzschuppen und dergleichen bis zu einer Grundfläche von 10 m² und einer Höhe 2,80 m; die Errichtung und Änderung von ortsüblichen Stadeln in Holzbauweise, die landwirtschaftlichen Zwecken dienen und von Bienenhäusern in Holzbauweise sowie die Aufstellung von Folientunneln; die Errichtung und Änderung von Sportplätzen, Reitplätzen und dergleichen.

Weder einer Baubewilligung noch einer Bauanzeige bedürfen:

- Baumaßnahmen im Inneren von Gebäuden, wenn dadurch allgemeine bautechnische Erfordernisse nicht wesentlich berührt werden sowie die Anbringung von Vollwärmeschutz und der Austausch von Fenstern und Balkontüren, wenn dadurch die äußere Gestaltung des Gebäudes nicht wesentlich berührt wird;
- Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in baulichen Anlagen, wenn dadurch allgemeine bautechnische Erfordernisse nicht wesentlich berührt werden;
- die Errichtung und Änderung von Einfriedungen bis zu einer Höhe von insgesamt 1,50 m und von Stützmauern bis zu einer Höhe von 1,0 m, außer gegenüber von Verkehrsflächen;
- die Errichtung, Aufstellung und Änderung von freistehenden Werbeeinrichtungen außerhalb geschlossener Ortschaften;
- die Anbringung von Solaranlagen bis zu einer Fläche von 20 m² an baulichen Anlagen.

Im § 2 sind u.a. die Begriffsbestimmungen definiert, so unter Pkt. 16:

Untergeordnete Bauteile sind Vordächer, Dachkappen, Kamme, Windfänge, offene Balkone, Sonnenschutzvorrichtungen und



dergleichen, fassadengestaltende Bauteile wie Erker, Gesimse, Lisenen, Rahmen und dergleichen, unmittelbar über dem Erdgeschoss angebrachte offene Schutzdächer sowie an baulichen Anlagen angebrachte Wärmeeinrichtungen und Solaranlagen.

Im § 16 sind die allgemeinen bautechnischen Erfordernisse angegeben:

Bauliche Anlagen müssen in allen ihren Teilen entsprechend dem Stand der Technik geplant und ausgeführt werden. Insbesondere müssen sie den für bauliche Anlagen der jeweiligen Art notwendigen Erfordernissen der mechanischen Standfestigkeit und Standsicherheit, des Brandschutzes, der Hygiene, der Gesundheit und des Umweltschutzes, der Nutzungssicherheit, des Schallschutzes, der Energieeinsparung und des Wärmeschutzes entsprechen.

Im § 6 sind die Abstände baulicher Anlagen von den übrigen Grundstücksgrenzen und von anderen baulichen Anlagen festgelegt, u.a. wird bestimmt:

Sofern nicht auf Grund der in einem Bebauungsplan festgelegten geschlossenen oder besonderen Bauweise oder auf Grund von darin festgelegten Baugrenzenlinien zusammenzubauen bzw. ein anderer Abstand einzuhalten ist, muß jeder Punkt auf der Außenhaut von baulichen Anlagen gegenüber den Grenzen des Bauplatzes zu den angrenzenden Grundstücken mindestens einen horizontalen Abstand aufweisen, der im Gewerbe- und Industriegebiet, im Kerngebiet und auf Sonderflächen und im

Freiland das 0,4-fache des lotrechten Abstandes zwischen dem betreffenden Punkt und dem Geländeniveau darunter, jedenfalls aber 3 m zum übrigen Bauland, zu Sonderflächen bzw. zu Vorbehaltsflächen, jedoch das 0,6-fache dieses Abstandes, jedenfalls aber 4 m einhält.

Bei der Berechnung dieser Mindestabstände bleiben außer Betracht:

Untergeordnete Bauteile, Freitreppen und bauliche Anlagen für Personenaufzüge, die nachträglich an bestehende Gebäude angebaut werden, sofern sich nicht mehr als 3 m in die Mindestabstandsflächen ragen, Kamine sowie Dachkapfen bis zu einer Länge von insgesamt 33 von 100 der Wandlänge auf der betreffenden Gebäudeseite und bis zu einer Höhe von 1,40 m.

§ 21 regelt die Bauansuchen:

Um die Erteilung der Baubewilligung ist bei der Behörde schriftlich anzusuchen, beim Neu-, Zu- oder Umbau von Gebäuden ist im Bauansuchen der vorgesehene Verwendungszweck anzugeben. Dem Bauansuchen sind die Planunterlagen in 3-facher Ausfertigung sowie die erforderlichen Unterlagen anzuschließen.

Im § 22 werden die bauanzeigepflichtigen Verfahrer geregelt:

Die Bauanzeige ist bei der Behörde schriftlich einzubringen. Der Bauanzeige sind die Planunterlagen in 2-facher Ausfertigung anzuschließen.

Im § 35 wird die Bauvollendung geregelt: Der Bauherr hat die Vollendung eines bewilligungspflichtigen Bauvorhabens unverzüglich der Behörde schriftlich anzuzeigen.

Dieser Anzeige sind gegebenenfalls der Befund über die ordnungsgemäße Herstellung aller Rauch- und Abgasleitungen, Rauch- und Abgasfänge und festen Verbindungsstücke sowie die auf Grund der Baubewilligung vorzulegenden Unterlagen anzuschließen.

Diese sind in der Regel:

- Eine dem bewilligten Verwendungszweck entsprechende rechtlich gesicherte Verbindung des Bauplatzes mit einer öffentlichen Verkehrsfläche
 - eine dem bewilligten Verwendungszweck entsprechende Wasser- und Energieversorgung sowie Abwasserbeseitigung vorhanden sind; die in der Baubewilligung vorgeschriebenen Abstellmöglichkeiten ist mit deren Vorhandensein nachzuweisen.
- Anzeigepflichtige Bauvorhaben sind innerhalb von 2 Jahren nach dem genannten Zeitpunkt zu vollenden.

Weiters ist die Benützungsbewilligung im § 36 geregelt:

Der Eigentümer des Gebäudes hat gleichzeitig mit der Anzeige über die Bauvollendung bei der Behörde schriftlich um die Erteilung der Benützungsbewilligung anzusuchen. Es kann auch eine Teilbenützungsbewilligung beantragt werden.

Die Behörde hat die Benützungsbewilligung innerhalb von 3 Monaten nach dem Einlangen des Ansuchens zu erteilen, wenn das betreffende Gebäude entsprechend der Baubewilligung und den bautechnischen Erfordernissen ausgeführt wurde und die Voraussetzungen erfüllt sind. Liegen nur unwesentliche Baumängel vor oder sind zur Vollendung des Gebäudes nur noch geringfügige Bauarbeiten erforderlich, so kann die Benützungsbewilligung mit entsprechenden Auflagen oder unter entsprechenden Bedingungen erteilt werden.

Soweit die wesentlichen Änderung in den Bestimmungen der neuen Tiroler Bauordnung. Im konkreten Fall wird es aber unabdingbar sein, sich im Bauamt in der Gemeinde genauer zu informieren. Dies betrifft auch die Festlegungen des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes der Gemeinde sowie allfällige Vorschriften über die Ausführung von PKW-Stellplätzen und die Vorschriften über örtliche Bauvorschriften.

Kurzmeldungen

Jahreshauptversammlung: Der Krippenverein wächst

Auf den Josefitag 19. März lud Pepi Plattner wie alljährlich zur Hauptversammlung des Krippenvereins. Mit über 200 Mitglieder gehört er zu den bedeutendsten Ortsgruppen Tirols, was sich übrigens auch im Bericht des Obmannes und der Funktionäre präsentierte. Bei den Neuwahlen wurden alle in einer überwältigenden Proklamation bestätigt.

Bei der Begabung des Pepi, die Versammlung unvergleichlich wie ein Familienfest abzuführen und bemüht für jedes Mitglied ein passendes manchmal auch neckisches Wort zu finden, kann es gar nicht anders sein. LO Sepp Hammer vertrat den Verband, berichtete über gesamtösterreichische Krippenanliegen und dankte den alten und wieder neuen Vereinsrepräsentanten.

BGM. Rudolf Nagl bekannte sich gerne zur weiteren Unterstützung umso mehr als hier eine hohe kulturelle Verpflichtung übernommen wurde und gepflegt wird. Der **bisherige Kulturobmann Larl** betonte in herzlichen Worten schon wie der Bgm. zuvor, daß er sich hier wie kaum anderswo immer wohl fühle.

Kirchenrechnung

Die Kirchenrechnung liegt vom 6. bis 20. April 1998 täglich im Pfarrbüro von 8 - 11 Uhr zur Einsicht auf.



Bock's Gespräche - Ideen - Gedanken

Nicht zu glauben!

Wie wir aus gewöhnlich nicht informierten Kreisen erfahren haben, beschlossen unsere Bürgermeister in ihrer ersten Konferenz nach den Wahlen am 1. April eine Ortsumfahrungstrasse. Abzweigend bei Vellenberg, ansteigend gegen Birgitz, im Bereich der Birga als offene Unterflurtrasse überbrückt sie etwa beim Warenhof das Axamerbachtal.

Eine andere allerdings sehr aufwendige Studie sieht die Fortführung am Hang gegen Omes in Hintermails vor und über eine Brücke in Richtung Pfarrers Waldele, um den neuen Sportplatz direkt ohne Probleme zu erreichen. Ob eine Überbrückung des Sellraintales nach Oberperfuß kommt, das steht noch in den Sternen.

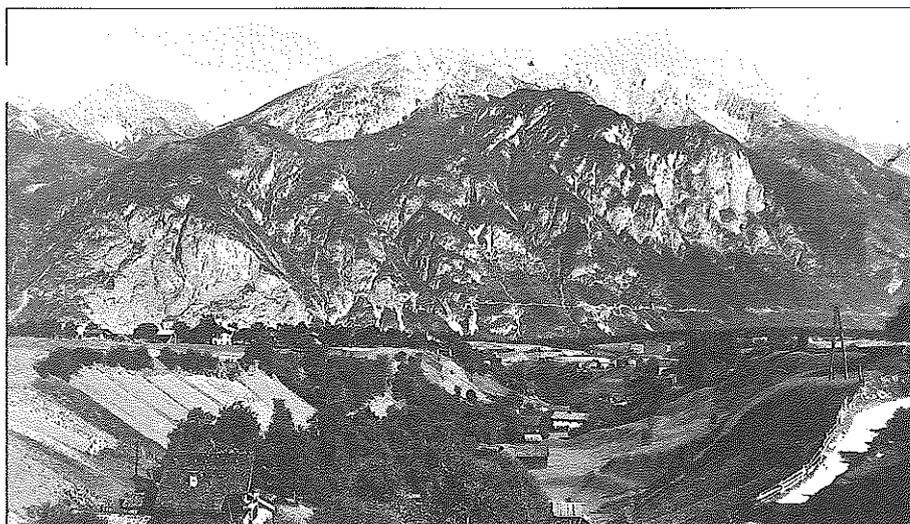
Einladung: Wenn jemand Kritisches, Humorvolles in ansprechende Worte verpackt und nicht beleidigend anbringen will, dem stellen wir gerne diese Ecke zur Verfügung. Allerdings bitten nur Kurzfassungen.

Serie: Unser Dorf Grenzhöfe beiderseits des Senderbaches

von Alois W. Kapferer • 19. Folge

Nach dem Flunk liegt der „Stempfl“ auf schönem, weiten Grund, dort wo der Sendersbach stark nach links abgedrängt wird. Auch er wurde von beiden Gemeinden als Ortsgebiet beansprucht, daher die früheren Nummern Grinzens 9 Axams B 6. Durch die Besitzer Klocker im vergangenen Jahrhun-

der. Auf Josef folgte Alois, dessen Tochter Philomena war mit Josef Kapferer aus Nr. 68 und in zweiter Ehe mit Alois Kapferer aus Gries verheiratet. Von der Witwe erwarb es 1922 die Fraktion Neder. 1952 kaufte es Peter Schaffenrath, nunmehr in Nachfolge Besitz des Johann.



Ein früher Blick ins Bachl

Foto: Archiv

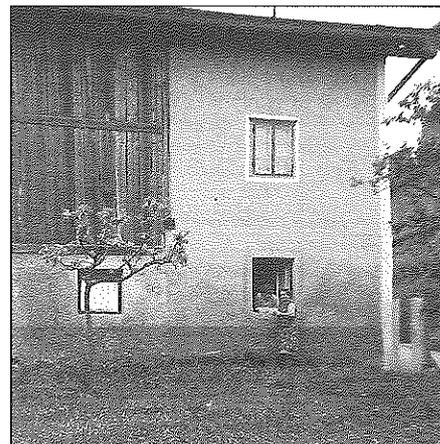
dert war auch die Bezeichnung „Unterer Klocker“ gebräuchlich. Nach zwei Ehen des Johann Klocker erwarb 1900 das Gut Johann Holzknicht und ist nun unter den Nachkommen als Axams Bachl 10 registriert.

Auch der „Riepel-Hof“ axamerisch Riapeler wurde von den Streitparteien hin und her gerissen. Neben Grinzens 10 war Axams B 7 oder 7 b in Anwendung. Auf Kirchmair folgte Franz Kammerlander, teils bewohnt auch von Mietern. 1894 wechselte der Besitz auf Maria Gstrein, 1901 auf Margarete Leitner danach 1902 wieder Maria Gstrein und 1918 auf Martin Gstrein mit Gattin Anna Leitner aus Oberperfuß. Josef übernahm 42 und war der letzte Besitzer dieses Namens. 1964 erloschte die Hofeigenschaft und erfolgte die Umwandlung in eine freie Liegenschaft, jetzt auch Bachl Nr. 13 - heute Grinziger Seite. Oberhalb der Brücke ist zweimal der Hausname „Spaß“ im Vordergrund. Heute Grinzens, Bachl 39 waren es früher wechselnde Nummern 6, 1 und 4. Im letzten Jahrhundert waren die Mair Besit-

zer. Das nächste „Gspasanwesen“ ist grundbücherlich als „Gspasjörgl“ eingetragen und ist nach den HNr. 5 jetzt Bachl 10, Grinzens. Nach Franz Gair folgte als Besitzer Alois Mair und ging dann auf die Brecher Linie der Gattin über. Seit dort ist das Gut in deren Besitz, wenn auch dann wieder durch Frauenheirat auf Holzknicht übergehend.

Beim „Maurer“ früher auch „Schneider Madln“ einst den Kuprian gehörig, ist ein starker Besitzwechsel vor sich gegangen. Heute Bachl Nr. 28, scheint früher die Nr. 7, 2 und 3 auf. Besitzer ist jetzt Emil Schmölzer. Das alte Haus war an Türken vermietet und ist im Vorjahr abgebrannt.

Gegenüber Pafnitz nach der Landesstraßenbrücke bachabwärts bis auf halbem Weg zur unteren Brücke sind vom Ortsteil Bachl dieser Gemeinde noch einige alte Hofstellen erwähnenswert, so grundbücherlich „Agetler“ früher auch unter dem Langzeitbesitzer „Agathen Severin“. Das 1963 zur freien Hofstelle umdisponierte

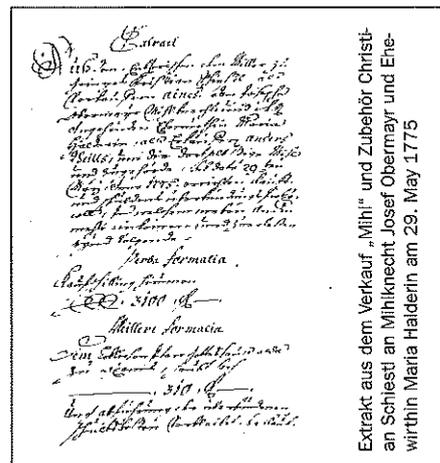


Das abgebrannte Haus als es noch ein Bauernhof war Foto: Kapferer

Anwesen der Kammerlander ist noch in Familienbesitz, wenn auch durch weibliche Erbfolge mit Namen Brecher (jetzt Grinzens, Bachl 4).

In der Mitte zwischen oberer und unterer Brücke hat der Hof Axams, Bachl 24 den sinnigen Namen „Bachler“. 8, 3 und 2 hat dieser an Numerierung schon über sich ergehen lassen. Dem Franz folgte die 1816 geborene Anna Klocker verehelicht mit Josef Schlögl als Gemeinschaftsbesitzer. Dem Sohn Johann 1924 und 1966 wieder ein Franz.

Am Bachoberlauf, nahe der Hauptbrücke jetzt Kohlstatt Nr. 22, früher wechselnd 14, 13, und 7 Grinzens oder Bachl, steht die „Obesmühle“, „obere Mühle“ aber auch „Ageser“ genannt. Die Langzeitbesitzer Obermaier kamen über Sellrain, wo sie bereits Müller waren in einer Zweiglinie nach Grinzens. Alois dieses Namens mußte 1905 den Besitz an Heinrich Brecher abgeben, dem nach der Witwe Marianne geb. Kirchmair 1947 Sohn Josef nachfolgte. Über die Tochter Anna veränderte sich der Besitzernamen auf Möderle.



Extrakt aus dem Verkauf „Mihl“ und Zubehör Christl an Schiest an Mihlknicht Josef Obermayr und Erben wirthin Maria Halderin am 29. May 1775



Sichere Tips für Ihre Wohnung

Geben Sie Einbrechern keine Chance

Jährlich werden in Österreich ca. 14.000 Einbrüche in Wohnobjekte verübt. Manche Wohnungstüren werden von Profis in weniger als 2 Minuten geknackt. Falsche Sparmaßnahmen bei Schloß und Tür verursachen so einen großen Schaden. Verlassen Sie sich deshalb beim Schutz Ihrer Wohnung nur auf Profis! Informieren Sie sich nur bei vom Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst (KBD) empfohlenen Anbietern von Sicherheitsprodukten. Bei der Sicherung der Wohnung kommt der Eingangstür größte Bedeutung zu. Sie soll daher folgende Eigenschaften aufweisen:

1) Sicherheitsbeschlag: Verwenden Sie nur Sicherheitszylinder, die von allen Seiten her nachsperrgesichert und aufbohrgeschützt sind. Der Zylinder muß mit einem Sicherheitsbeschlag, der nur von innen verschraubt werden kann, eingebaut sein, bündig mit dem Sicherheitsbeschlag abschließen und zur Gänze vom Beschlag geschützt werden.

2) Einbruchhemmende Tür: Tür und Schloß bilden beim Schutz Ihrer Wohnung eine Einheit. Das bedeutet, das beste Schloß ist wirkungslos, wenn Ihre Türe so leicht wie Pappkarton einzutreten ist (ca. 50% aller angebotenen Türen halten einem kräftigen Fußtritt nicht stand und müssen daher nach einem Einbruch durch eine neue ersetzt werden). Erkundigen Sie sich beim Fachmann nach günstigen und einfachen Methoden, mit denen Ihre Tür noch sicherer ge-

macht werden kann (z.B. Balkenriegelschloß oder Längsverriegelungssystem). Eine einbruchhemmende Tür verfügt über Mehrfachverriegelung, ist nach der Ö-Norm B 5338 geprüft und entsprechend gekennzeichnet. Lassen Sie sich nur in den Fachgeschäften beraten, die diese Türen anbieten und lassen Sie diese nur von einem Fachmann einbauen!

Achtung: Nur eine wirklich versperrte Sicherheitstür ist für Einbrecher unbezwingbar.

3) Schließblech: Schließbleche bzw. Metallzargen bieten nur dann Schutz gegen Einbruch, wenn sie eine gewisse Materialstärke und -länge aufweisen und fest im Mauerwerk verankert sind. Über die genauen Maße der Schließbleche geben Ihnen ein Fachmann bzw. der KBD Auskunft.

Tips von Profis:

- Sorgen Sie bei längerer Abwesenheit dafür, daß Ihre Wohnungstür regelmäßig von Werbesendungen befreit und der Briefkasten entleert wird.
- Bei Gegensprechanlagen: Öffnen Sie nicht sofort jedem die Hauseingangstüre, sondern informieren Sie sich zuerst über die Person und den Grund des Besuches.
- Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst ist über die jeweiligen Gendarmerieposten oder über die Bundespolizeidirektion zu erreichen.
- Bei den Beratungsstellen können Sie sich kostenlos informieren und von der Polizei empfohlene Anbieter von Sicherheitsprodukten anfordern. Die Fachleute des KBD

Kurzmeldungen

Verjüngter Kameradschaftsbund

Am 20. März trafen sich die Mitglieder des Kameradschaftsbundes auch im Gasthof Weiß zu ihrer Jahreshauptversammlung. Obmann Franz Weiß erstattete einen umfangreichen Bericht und verwies auf die auch hier ständig anwachsende Mitgliederzahl und dies trotz 5 Verstorbener im letzten Jahr.

Erfreulich war für ihn, daß heute zwei Drittel der Kameraden aus der jüngeren Generation kommen, etwas das anderenorts vielfach versäumt wurde wie er sagt. Die Älteren bzw. Kriegsveteranen sind inzwischen längst in der Minderheit, sie können heute nur mehr den Jungen vermitteln, daß ein Krieg gewiß nicht die beste Lösung zur Beseitigung von Konflikten ist. Im übrigen feiert der Verein heuer die 100. Wiederkehr seiner Gründung mit einem großen Fest am 1. Juli-Wochenende.

Aus außerordentlichem Anlaß war auch der Landesobmann des schwarzen Kreuzes, Hans Ullmann, anwesend. Nachdem einige Kameraden für diese Organisation vor dem Friedhof zu Allerheiligen jährlich sammeln, wurden folgende Mitglieder dafür ausgezeichnet.

Für **10 Jahre** mit dem Ehrenzeichen in Gold: Franz, Weiß, Heinrich Haselwanter, Georg Turik, Alois Kirchebner, Gabriel Pichler

Eine **Ehrennadel** für 3jährige Tätigkeit erhielt Anton Unterasinger.

überprüfen auf Wunsch auch Ihre Tür und deren Schloß und weisen Sie auf Sicherheitsmängel hin.

Tiefbauamt Axams

Nachdem auf der Kompostierungsanlage Axams der erste fertige und geprüfte Gartenkompost zur weiteren Verwendung vorbereitet ist, ist es sinnvoll, wenn man dieses hochwertige Naturprodukt vorerst in der Gemeinde Axams an die Bevölkerung weitergibt.

Da die Aufbereitung natürlich mit Kosten verbunden ist, sollte auch ein kleiner Obulus an die Gemeinde fließen. Das Tiefbauamt hat entsprechende Berechnungen im Verein mit der Tiroler Abfall-

wirtschaft vorgenommen. Der Gemeinderat hat nun dieser zugestimmt und beschlossen, dafür S 0,60 per kg, inkl. Mehrwertsteuer zu berechnen. Im gegenständlichen Fall sollten 60 Groschen inkl. MwSt. pro kg Gartenkompost verrechnet werden. **Beispiel:** 1 Sack mit 60 Liter Gartenkompost wiegt ca. 35 kg, 35 x 0,60 = ATS 21,00

Öffnungszeiten am Recyclinghof:

Montag: 13.00 bis 17.00 Uhr
(nur Tierkadaver und Schlachtabfälle)
Mittwoch: 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 bis 12.00 Uhr

Die Öffnungszeit am Recyclinghof wurde am Montag von 17.00 Uhr auf 16.30 Uhr abgeändert, da um 17 Uhr im Gemeindeamt der Müllmarkenverkauf beginnen soll.

Weiters sollte am Montag neben der Abgabe der Tierkadaver und Schlachtabfälle auch die Möglichkeit bestehen, daß speziell für Großanlieferer (wie z.B. Elisabethinum) der Recyclinghof benützt werden kann, und dies ohne erhöhten Personalaufwand am Recyclinghof.

Gartenkompost aus Axams!

Kommentar

Sind die Sorgen noch zu klein

(AWK) Ich bin mir bewußt. Man kann nicht gescheiter sein als Praktiker oder erstklassige Fachleute in diesem Metier. Aber nachdenken darf man. Blickt man in die große Wirtschaftswelt, überschlagen sich die Nachrichten über Firmenzusammenbrüche, aber noch mehr über Firmenzusammenschlüsse. Kapitalstarke Betriebe bringen nicht nur mehr und gesicherten Umsatz, sondern vor allem Ertrag. Das ist dort die Devise und läßt Gegensätzlichkeiten überspringen. Nicht ganz so bei uns, wenn man den Nachrichten der Tagespresse glauben darf. Obwohl Menschen am Werk sind, die mit überkommenen dörflichen Kleinreibeien nichts zu tun haben, scheint dies unerschwerlich noch immer oder wieder zu funktionieren. Wenn schon der Weg nach und mit Innsbruck wäre mit einem geeinten Dachverband gewiß erfolgreicher statt als Sologänger - wie man es derzeit von Götzens hört. Denn auch in einem Regionalkonzept müßte das gesamte Gebiet mit seinen noch vorhandenen landschaftlichen Qualitäten und ohnehin schrumpfenden Gästebetrieben präsent sein. Die Vision eines Regionalzusammenschlusses der wunderschönen Schigebiete von Axams über das Sellrain und Rangger Köpfl unter Umständen noch mit Seefeld zu einer Region Innsbruck-West würde ein herrliches Panorama ergeben, bedürfte aber erst recht einer Überwindung und Zusammenarbeit auch der betreffenden Gemeinden, um verlockende Angebote (bewegliche Veranstaltungen gebietsmäßig jährlich verschoben) zustande zu bringen - und wäre wohl zu kostenaufwendig. Zillertal, Stubai und die Region Kitzbühel sind erst dadurch weltbekannt geworden.

Unser Tourismusverband bemüht sich gewiß, aber allein ohne übergreifende Zusammenarbeit wird er ein Zwerg bleiben und vom Ort als Schlafstellengemeinde mehr und mehr erdrückt. Wenn überhaupt noch möglich, ist es eine Arbeit von Jahrzehnten, um früher geschehene Fehlentwicklungen zu korrigieren.

Gedanken, Industrie oder größere gewerbliche Produktionsbetriebe abseits der Hauptverkehrswege hier anzusiedeln, waren stets eine Fehlerwartung.

Vielleicht gelingt es den Verantwortlichen, eine Situation herbei zu führen, die bei geringstmöglichen Kosten eine größtmögliche Effizienz für die Fremdenverkehrsbetriebe herbeiführt. Dazu darf man viel Erfolg wünschen.

Künstler von heute für Künstler von damals



Das Bestreben, die sehr alten Fresken im Pfarrhaus zu retten, hat nun unsere Künstler zu einer Benefizausstellung vom 3. bis 5. April veranlaßt. Staunenswert ist nicht nur die große Zahl von Frauen, die heute neben

Haushalt oder sonstigen Verpflichtungen schon meisterliche Werke zeigen und damit beitragen, altes, unerwartet gefundenes Kulturgut zu erhalten. Es wäre unfair, wollte man nicht auch die männlichen Profis auf diesem Gebiet wie Adolf und Pepi Plattner erwähnen. Daß auch Arbeiten von Bernhard Falkner der guten Sachen zur Verfügung gestellt wurden, ist gewiß in seinem Sinne. Er hätte bestimmt keine Minute versäumt, hier tätig zu werden. Mit Einzelwerken waren noch Alexius Brandmayr und Franz Hofinger mit seiner Gattin Ilona vertreten. Die Männer wurden nun genannt, es ziemt sich auch die vorbildliche Aktivität

nachgenannter Damen zu erwähnen. Anneliese und Sabine Auer, Martha Bichlbauer, Margit Brandstätter, Hannelore Gleinser, Anneliese Hagleitner, Hanni Keil, Renate Mosbacher, Adele Sansone und Elisabeth Schützenhofer. Über die hohen Kosten der Freilegung der alten Bilder braucht man sich keine Illusionen machen. Daher ist bestimmt jede Hilfe willkommen.



Bild der Teilfreilegung einer von mehreren Fresken
Foto: Kapferer

Termine des Axamer Kulturvereins Frühjahr/Sommer 1998

Volksmusikveranstaltungen:

Freitag, 29. Mai 1998 - Adels Hof 20 Uhr

Kirchenkonzerte:

Dienstag, 23. Juni 1998, Innsbrucker Blechbläserensemble, 20 Uhr 30

Dienstag, 7. Juli 1998, Innsbrucker Kammermusikvereinigung und Nikolaus Walch (Horn)

Konzerte im Schloßl:

Donnerstag, 14. Mai; Ensemble Quinfiato, 20 Uhr 30

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuß), Redaktion: Alois W. Kapferer. Alle Axams, Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12. Druck: Steigerdruck, Axams Redaktionsschluß für die Juniausgabe: 1.6.98; Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Kultur, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.

5. Raimund-Brecher-Gedächtnislauf 7. Schimeisterschaft der Dorfvereine

Ergebnisse DAMEN (bis Rang 15)

1. Falkner Susi	SK Axams
2. Schober Edith	FC Dornach
3. Juen Melanie	Obst- u. Gartenbauverein
4. Fagschlunger Petra	Jungbauern
5. Schatz Dagmar	Radclub Axams
6. Heinz-Erian Eva	SK Axams
7. Happ Hermine	Radclub Axams
8. Haider Sabine	SK Axams
9. Heinz-Erian Daniela	SK Axams
10. Hall Claudia	Lizum AG
11. Happ Brigitte	ESC Axams
12. Zimmermann Martina	Schafzuchtverein
13. Bauer Heidrun	Tennisclub Axams
14. Dollinger Christine	FC Dornach
15. Engl Michaela	Jungbauern

Ergebnisse HERREN (bis Rang 15)

1. Hell Fritz	FC Dornach
2. Reinstadler Werner	SK Axams
3. Brecher Markus	Schafzuchtverein
4. Ruetz Christian	SK Axams
5. Leis Hannes	Schützenkompanie
6. Happ Peter	FC Dornach
7. Brecher Georg	Schafzuchtverein
8. Kapferer Matthias	Schafzuchtverein
9. Brecher Thomas	Schafzuchtverein
10. Tauber Martin	Obst- u. Gartenbauverein
11. Patsch Martin	SK Axams
12. Baumgartner Andreas	Obst- u. Gartenbauverein
13. Bucher Andreas	SK Axams
14. Bittner Lucky	SK Axams
15. Schober Alexander	SK Axams

MANNSCHAFTSWERTUNG

1. SK Axams II Reinstadler Werner Ruetz Christian Falkner Susi Bittner Lucky	7. Lizum AG Nagl Josef Schaffenrath Alois Fehberger Hansi Hall Claudia	13. Jungbauern I Happ Gilbert Zimmermann Hannes Jordan Gerhard Haselwanter Eveline
2. FC Dornach I Hell Fritz Happ Peter Schober Edith Riedl Daniel	8. Tennisclub Axams Plattner Karl Brecher Helmut Bucher Karl Bauer Heidrun	14. Musikkapelle II Leis Andreas Marth Edmund Bucher Georg Klotz Daniela
3. Schafzuchtverein Brecher Markus Brecher Georg Kapferer Matthias Zimmermann Martina	9. ESC Axams Happ Robert Hepperger Helmut Happ Brigitte Kirchebner Pepi	15. Obst- und Gartenbauverein Tauber Martin Baumgartner Andreas Juen Melanie Juen Egon
4. SK Axams I Patsch Martin Bucher Andreas Schober Alexander Heinz-Erian Eva	10. Schützenkompanie Axams Leis Hannes Saurer Roland Wolf Heinrich Klotz Waltraud	
5. Jungbauern III Gstader Peter Fagschlunger Petra Neumann Stefan Holzknecht Klaus	11. Jungbauern II Riedl Thomas Kapferer Günther Kapferer Gerhard Engl Michaela	
6. Radclub-Freizeitzentrum Axams Happ Georg Schatz Dagmar Sarg Stephan Lassnig Hans-Peter	12. Musikkapelle I Zimmermann Toni Zimmermann Josef Schmidinger Edi Bukovec Tanja	

